

OB-Wahl: Empfehlung der Freien Wähler für Manuel Just

Konsolidierung des Haushalts an erster Stelle

WEINHEIM. Rückenwind für die OB-Kandidatur von Manuel Just: Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtverbands der Freien Wähler (FW) Weinheim sprachen sich alle 45 Anwesenden dafür aus, den 39-Jährigen bei der OB-Wahl am 10. Juni zu unterstützen. Das einstimmige Votum – anwesend waren knapp ein Drittel aller FW-Mitglieder in Weinheim – wertete die Stadtverbandsvorsitzende Monika Springer als gutes Omen für den kommenden Wahlkampf.

Damit die Themen der Freien Wähler dabei auch entsprechendes Gewicht erhalten, werde man zeitnah ein Team bilden, das Just berät. Diesem gehören Doris Falter, Dr. Günter Bairo, Dr. Ditmar Flothmann und Wolfgang Schäfer an.

„Parteilos und ideologiefrei“

Just selbst hatte die Versammlung im Nebenzimmer des Restaurants „Beim Alex“ vor der Abstimmung bereits verlassen. Denn die „Dramaturgie“ des Abends sah nach seiner persönlichen Vorstellung und einer Fragerunde eine interne Aussprache vor. Dabei gab es durchweg positive Rückmeldungen. Dass er nicht auf alle Fragen der Weinheimer Kommunalpolitik schon eine Antwort präsentieren konnte, wurde als

„nachvollziehbar und ehrlich“ gewertet. Dass er „parteilos ist und damit ideologiefrei agieren kann“, wurde ebenso als Pluspunkt gesehen wie seine Berufserfahrung. Viele wünschten sich, dass er auch für Weinheim eine Prioritätenliste entwickelt, so wie er dies als Bürgermeister in Hirschberg getan habe.

Begonnen hatte die Mitgliederversammlung mit einer 20-minütigen Rede Justs, bei der er noch einmal seinen Werdegang – zunächst als Kämmerer von Rauenberg und dann als Bürgermeister von Hirschberg – skizzierte. In der frei gehaltenen Rede kam er bald zur Frage, was ihn antreibt: „Als Oberbürgermeister will ich nah bei den Menschen sein und ihr unmittelbares Lebensumfeld positiv beeinflussen.“

Erstmals nannte er einige konkrete Aufgaben, die er im Falle seiner Wahl anpacken will. An erster Stelle nannte er die Haushaltskonsolidierung, bei der auch das Thema Gewerbeentwicklung eine Rolle spielen werde.

Zum Thema Digitalisierung gehört nach seiner Überzeugung nicht nur die Versorgung aller Haushalte mit schnellem Internet, sondern auch der Bereich Bildung und die Elektromobilität. Um die städtische Infrastruktur – Gebäude, Hallen und



Manuel Just (rechts) kann auf die Unterstützung der Freien Wähler bei seinem OB-Wahlkampf zählen. Bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Stadtverbands Weinheim stimmten alle Anwesenden für den 39-jährigen Kandidaten.

BILD: FRITZ KOPETZKY

Straßen – will er sich ebenso kümmern und dabei mit Blick auf die Ortsteile auf ein ausgewogenes Konzept achten. Dabei sei ihm bewusst, dass dies „ein schwieriger Spagat ist“. Apropos Ortsteile: Hier sehe er den Schwerpunkt bei den Kindergärten und bei Angeboten für Senioren, zum Beispiel beim betreuten Wohnen. Die Stadt könnte zum Beispiel den baurechtlichen Rahmen schaffen, damit private Investoren aktiv werden.

Bei der knapp 45-minütigen Fragerunde waren Justs Antworten dann häufig eher vage. Ob die Wirtschaftsförderung nicht besser in eine städtische GmbH ausgegliedert

werden sollte, um schlagkräftiger zu werden, wollte ein Mitglied wissen. Just hatte dazu noch keine abschließende Meinung, aber er sei bei dieser Frage eher zurückhaltend. Gleiches gelte für die Gründung einer städtischen Wohnungsbaugesellschaft. Bei der Frage nach einem

neuen Anlauf für die Ausweisung eines Gewerbegebiets Breitwiesen verwies Just darauf, dass die Bindungsfrist des Bürgerentscheids zwar abgelaufen ist. Aber für ihn fühle es sich falsch an, sich nur auf diesen Bereich zu konzentrieren. Klar sei für ihn aber auch, dass Weinheim eine Gewerbeentwicklung braucht. Dabei müsse man so

wohl einen intelligenten Branchenmix als auch den Flächenverbrauch im Blick haben.

Einen Autobahnanschluss „Weinheim Süd“ stünde er positiv gegenüber, erklärte Just, wobei man dabei angesichts der weiteren Akteure – das sind die Gemeinde Hedesheim und der Bund – einen langen Atem brauche. Beim Thema Windkraft sparte Just zwar nicht mit Kritik an der Landesregierung, vermied aber eine klare Festlegung. Seiner Meinung nach wäre das Thema besser auf der Ebene des Regionalplans angesiedelt.

Auch bei der unechten Teilortswahl blieb Just zurückhaltend, obwohl dieses Thema „zum kommunalen Demokratieverständnis der Freien Wähler Weinheim gehört“,

wie es der frühere FW-Vorsitzende Dr. Günter Bairo einmal formuliert hat. Wichtig wäre, so Just, dass die Ortsteile an Entscheidungen beteiligt werden. Eine Abschaffung der unechten Teilortswahl sehe er daher im Moment kritisch.

Ein anderes Thema, das vor allem in den Ortsteilen seit Jahren im Fokus steht, wird er vielleicht am kommenden Freitag erläutern, wenn er sich bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes (19 Uhr, Gasthaus zum Ochsen, Nördliche Bergstraße 26 in Sulzbach) den Christdemokraten vorstellt. **pro**

